SCHUBERT

Sonate in a »Arpeggione«

bearbeitet für Flöte und Klavier

Sonata in A minor »Arpeggione«

arranged for Flute and Piano

D 821

Herausgegeben von / Edited by
Konrad Hünteler

Nach dem Urtext der Neuen Schubert-Ausgabe
Based on the Urtext of the New Schubert Edition

Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 5681

VORWORT

Das 19. Jahrhundert war auf dem Gebiet des Musikinstrumentenbaus eine Zeit von überbordender Phantasie und grenzenlos vielfältigen Entwicklungen. Nicht allen Neuerungen jedoch war das Glück beschieden, sich – wie z. B. das von Adolphe Sax erfundene und nach ihm benannte Saxophon – dauerhaft im Musikleben durchzusetzen. Als der Wiener Instrumentenbauer Johann Georg Staufer zu Beginn der 1820er Jahre eine Bogen-Gitarre, auch Guitarre d'amour oder Guitarre-Violoncell genannt, entwickelte, veröffentlichte die Allgemeine Musikalische Zeitung einen Beitrag über dieses Instrument, das „der Form nach den gewöhnlichen Guitarren ähnlich, nur von größerem Umfange, mit besponnenen und Darmsaiten bezogen, welches aber nicht mit den Fingern gegriffen, sondern mittelst eines Bogens gestrichen wird, an Schönheit, Fülle und Lieblichkeit des Tones in der Höhe der Hoboe, in der Tiefe dem Bassethorne sich nähert, zur vorzüglich erleichterten Ausführung der chromatischen Passagen selbst in Doppelgriffen ganz besonders geeignet ist, [...] welches von allen Sachverständigen als eine wünschenswerthe Kunstbereicherung anerkannt wird".

[...]scheinen dieses Berichtes schrieb [...] in a-Moll für die[se] Instrument [...]nnte. Die Anregung dazu [...]nach von Vinzenz Schuster für das [...] Instrument [...] Diabelli eine Anleitung [...] die Sonate im Novem[...]

[...]he Kunstbegeisterung", [...] vergessen war, ist Schu[...] die Arpeggione-Sonate ist [...]heit eine der unsterblichen [...]pertoire, was zu der wohl einl[...]t, dass hier ein bedeutendes Werk für ein Instrument existiert, das längst ausgestorben ist. Wegen Umfang und Lage der Arpeggione-Stimme lag es von jeher nahe, dass die Cellisten und Bratscher das Stück in ihr Repertoire aufnahmen; der eigenhändigen Handschrift Schuberts, die in der *Bibliothèque Nationale* in Paris aufbewahrt wird, liegt dagegen eine von Kopistenhand geschriebene Violinstimme bei, und die erste Druckausgabe von 1871 enthält sowohl eine Violoncello- als auch eine Violinstimme. Da der Part des Arpeggione – von einer kurzen Passage im langsamen Satz abgesehen – im Violinschlüssel notiert ist, und zwar eine Oktave höher, als er klingt, lag eine Bearbeitung für die Flöte nahe, die ja in der gleichen Lage klingt wie die Violine. Zum Glück enthält die Sonate keine „chromatischen Passagen … in Doppelgriffen", überhaupt sind Doppelgriffe nur höchst selten eingesetzt, sodass eine solche Bearbeitung auch nicht durch jene typische Streicheridiomatik erschwert wird. Im Gegenteil, die Stimme des Arpeggione ist durchweg von melodischer Gesanglichkeit geprägt, eine Qualität, die dem Charakter der Flöte sehr entgegen kommt.

Die vorliegende Ausgabe bringt [...] der Klavierpartitur den unveränderten Notentext der Neuen Schubert-Ausgabe, sodass der Leser die Eingriffe des Bearbeiters ungetrübt nachvollziehen und selbst gegebenenfalls auch zu abweichenden Lösungen gelangen kann. Die Flötenstimme dagegen enthält [...] wegen ausschließlich den bearbeiteten Text. Auf Herausgeberzusätze wurde grundsätzlich verzichtet.

Münster, im Oktober 1995 Konrad Hünteler

Bärenreiter
Lesepro[...]
Sample page

ZUR EDITION

Den Editionsprinzipien der Neuen Schubert-Ausgabe entsprechend sind in der Partitur Zusätze des Herausgebers folgendermaßen gekennzeichnet: Buchstaben und Ziffern durch Kursive; Hauptnoten, Akzidenzien vor Hauptnoten, Pausen, Punkte und Striche, Fermaten und Ornamente durch Kleinstich; Akzentzeichen, Crescendo- und Decrescendo-Gabeln durch dünneren Stich; Bögen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Akzidenzien vor solchen Noten durch eckige Klammern.

Schubert schreibt den Akzent sehr verschieden:  und oft so lang, dass er von einer Decrescendo-Gabel (die freilich auch ähnliche Bedeutung haben kann) kaum zu unterscheiden ist. In der Neuen Schubert-Ausgabe ist das Akzentzeichen in der Regel auf eine einzelne Note bezogen und als  normalisiert.

The English version of this text can be found on p. 24.

Sonate in a / A minor
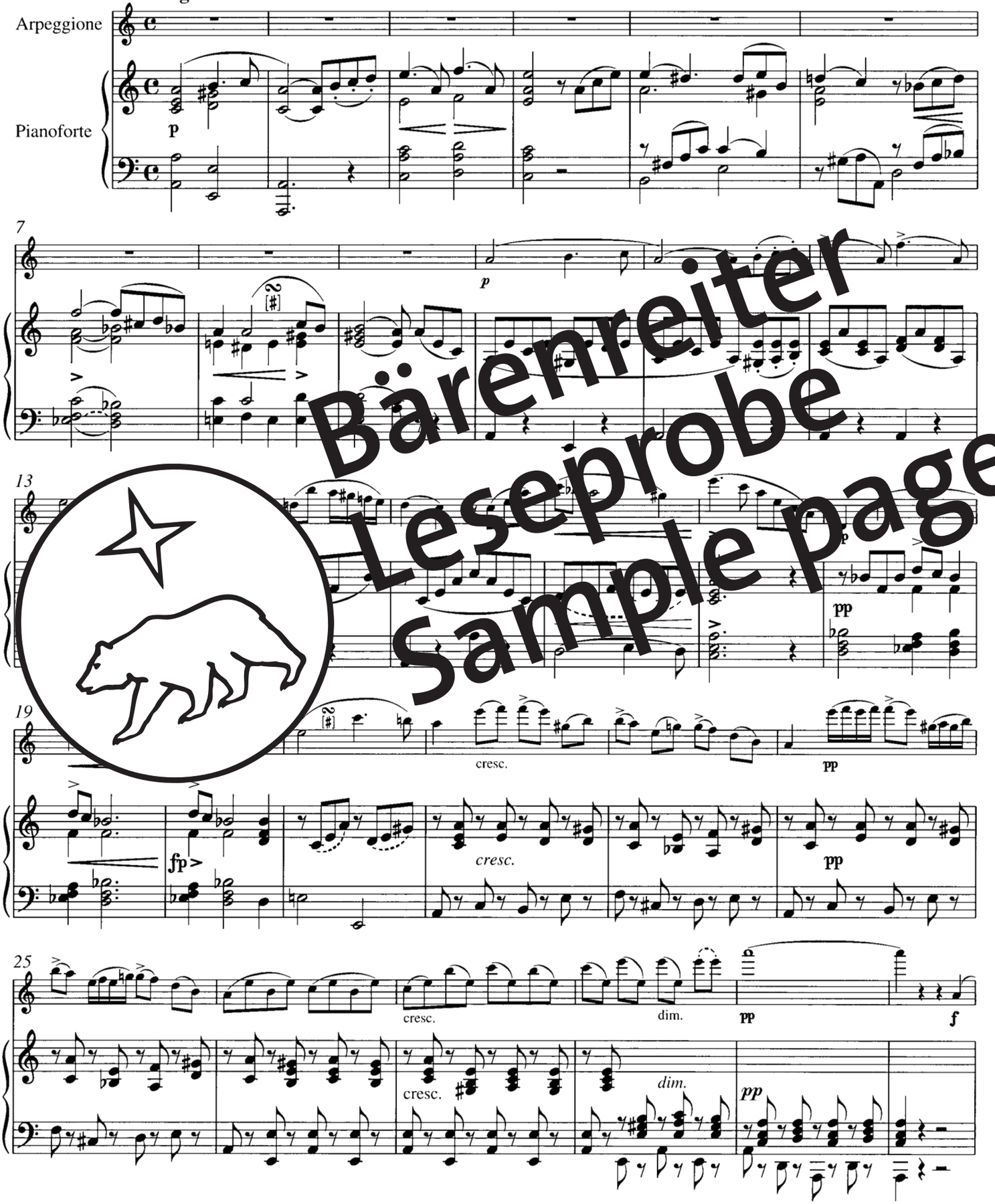
D 821

Franz Schubert
November 1824

Allegro moderato

Arpeggione

Pianoforte



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1970 by Bärenreiter-Verlag, Kassel
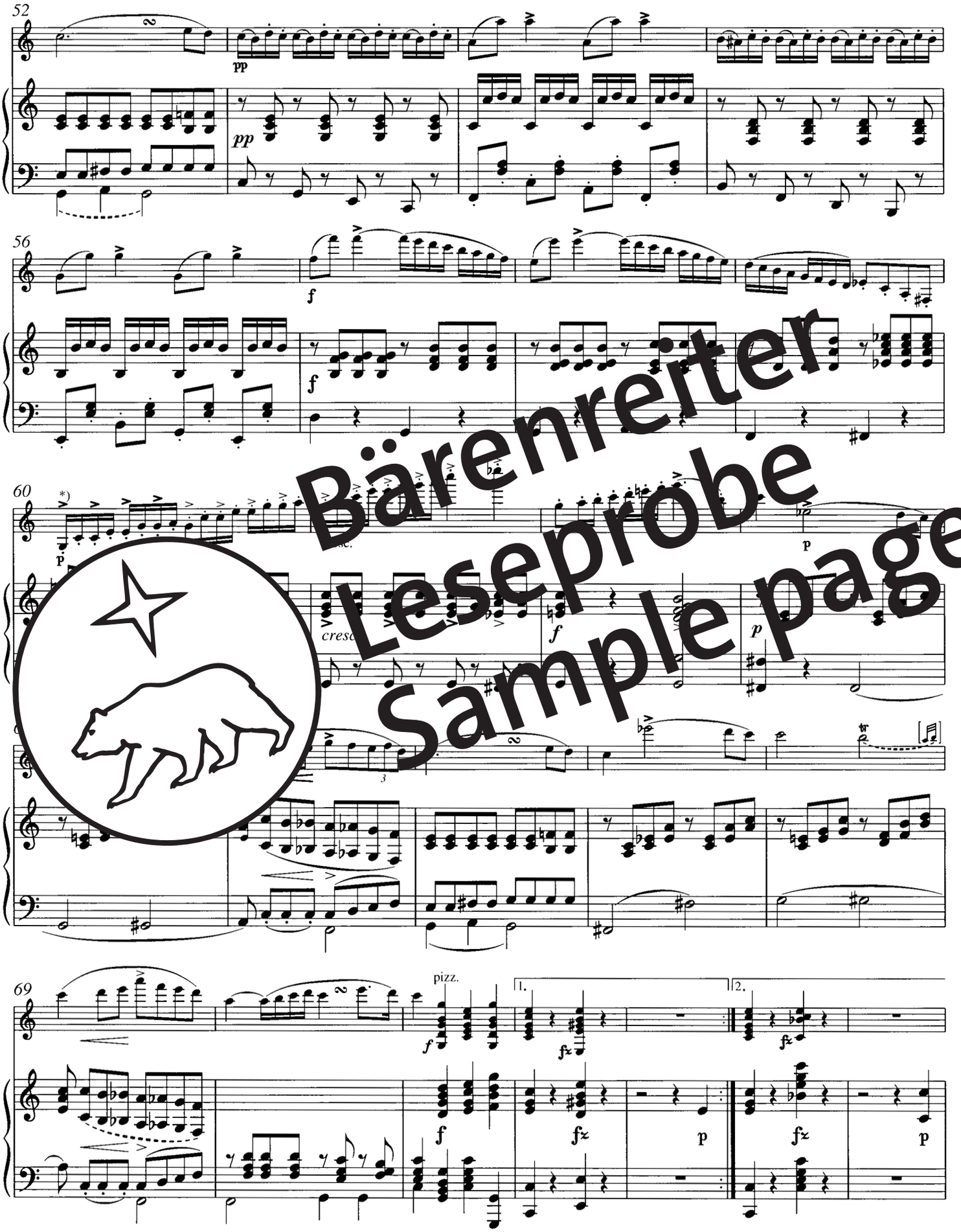
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
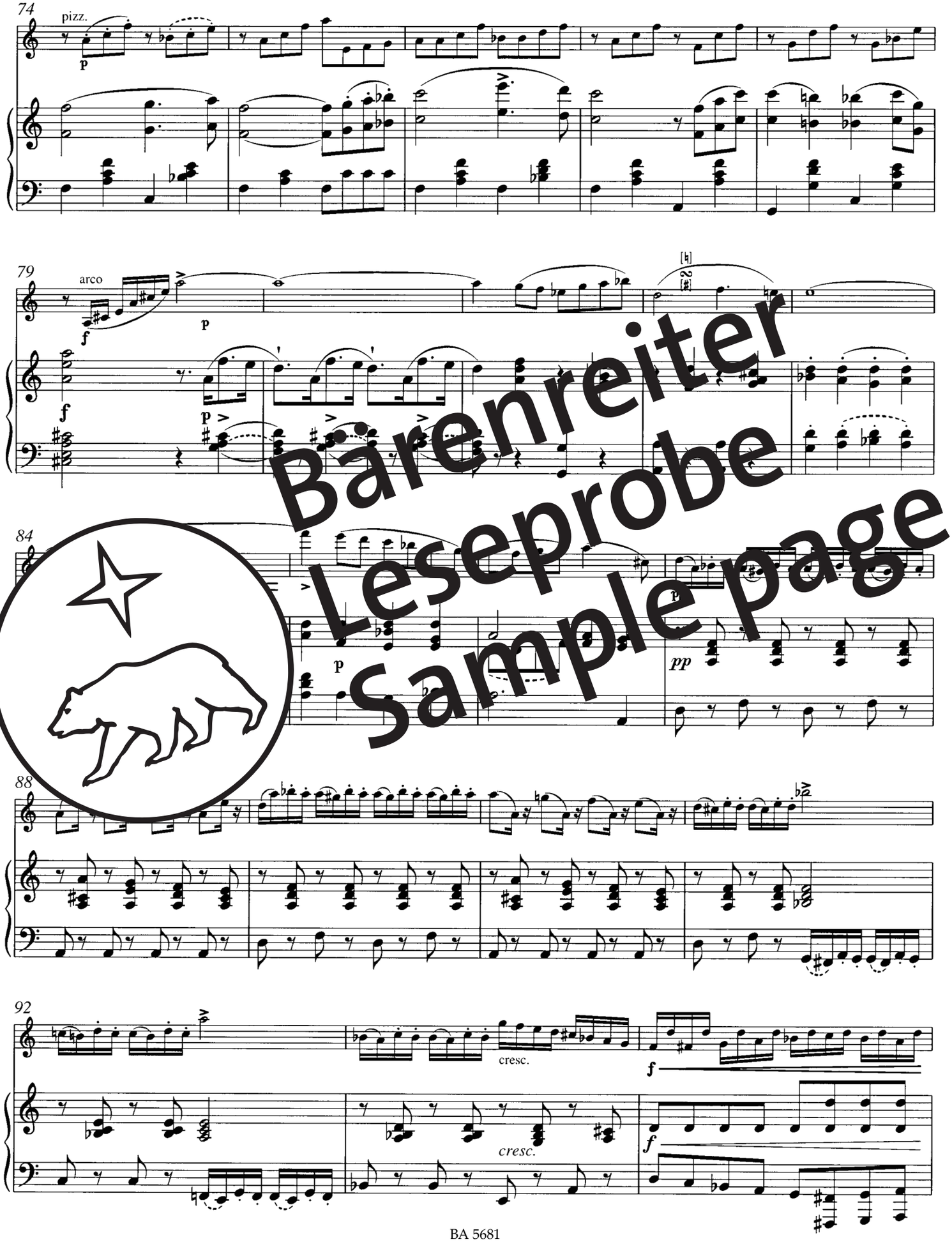


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
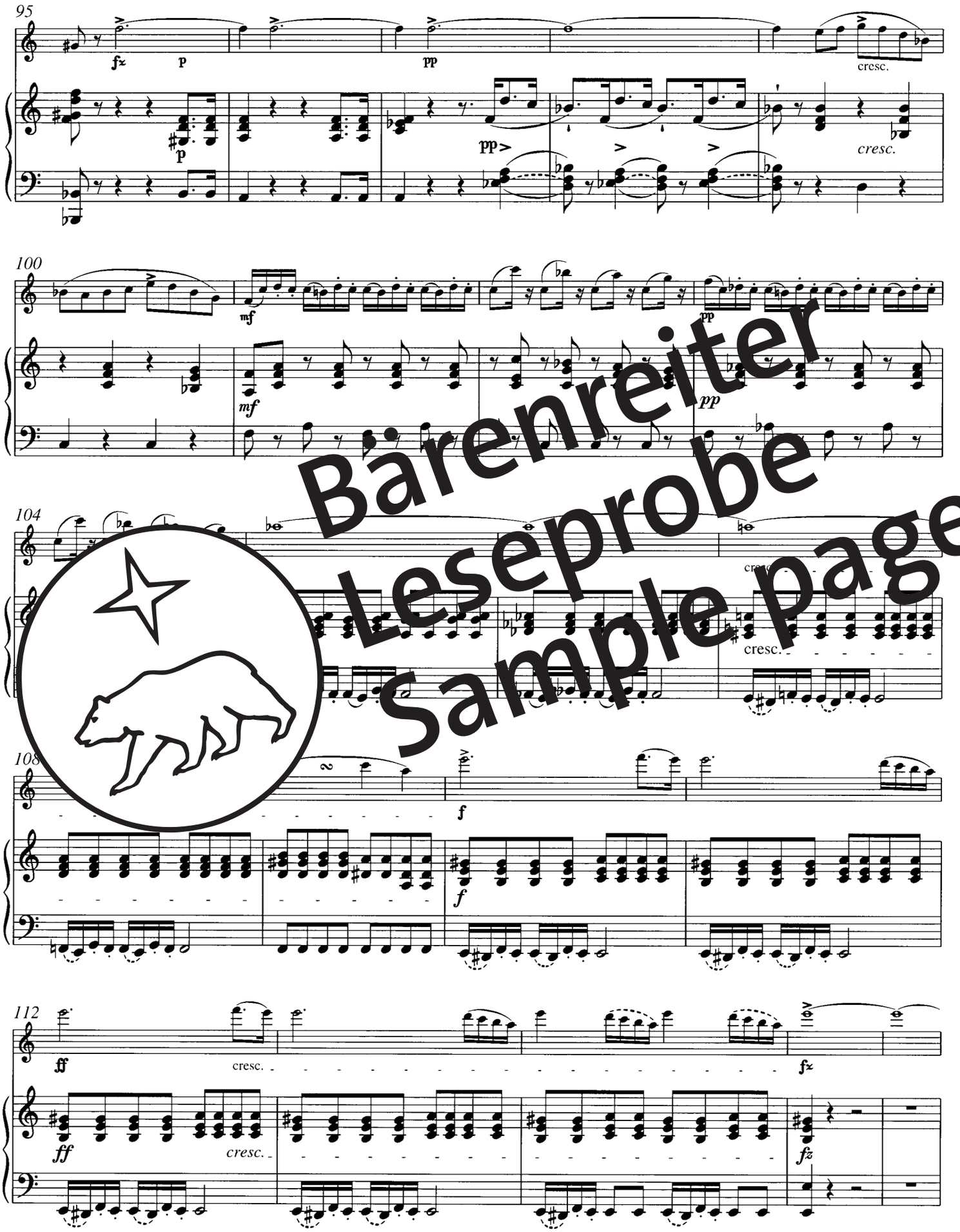


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Takt 60 f., Arpeggionestimme: vgl. die Akzentsetzung Schuberts in Takt 177 f. / Measure 60 f., Arpeggione part: cf. Schubert's accentuation in measure 177 f.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
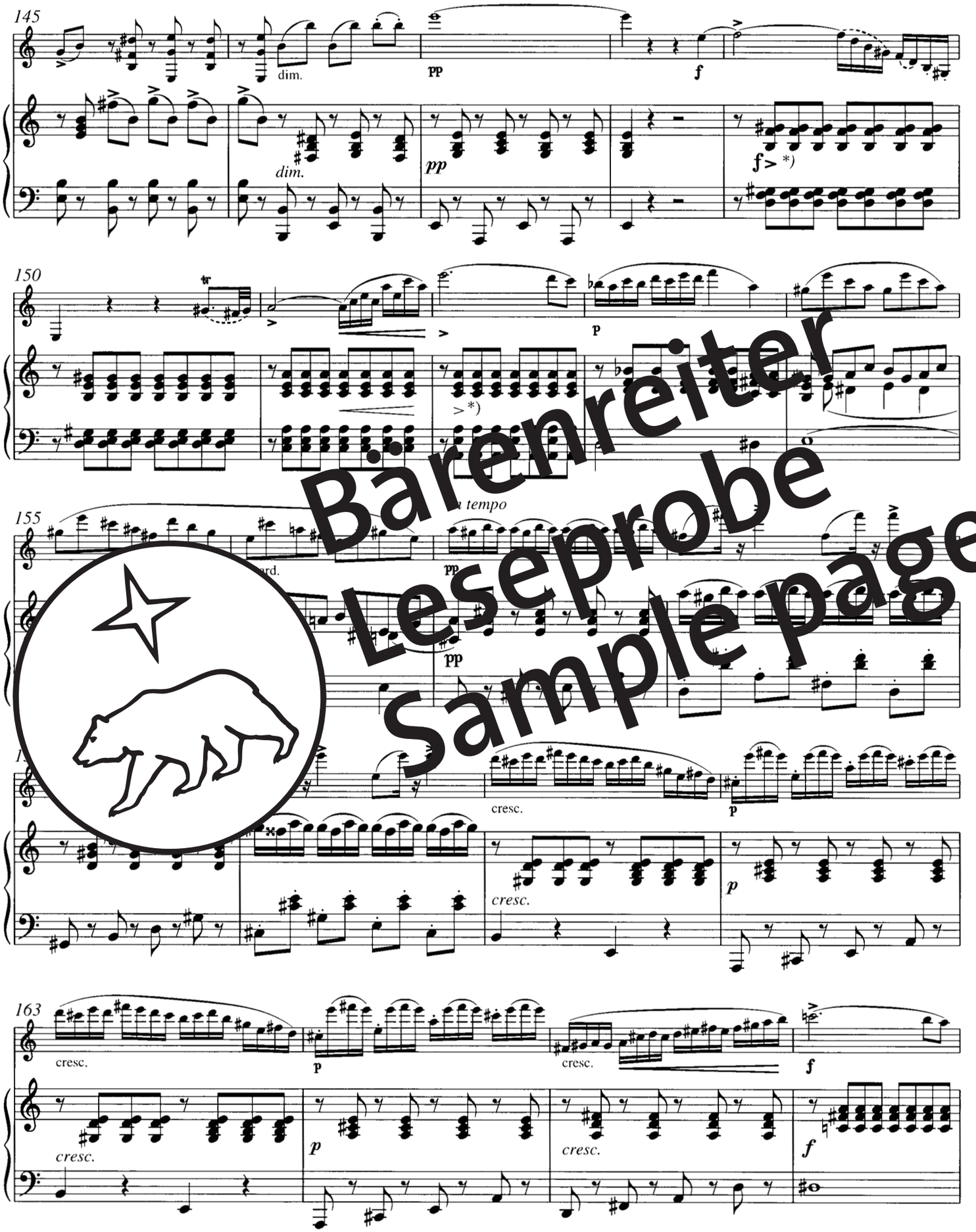
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
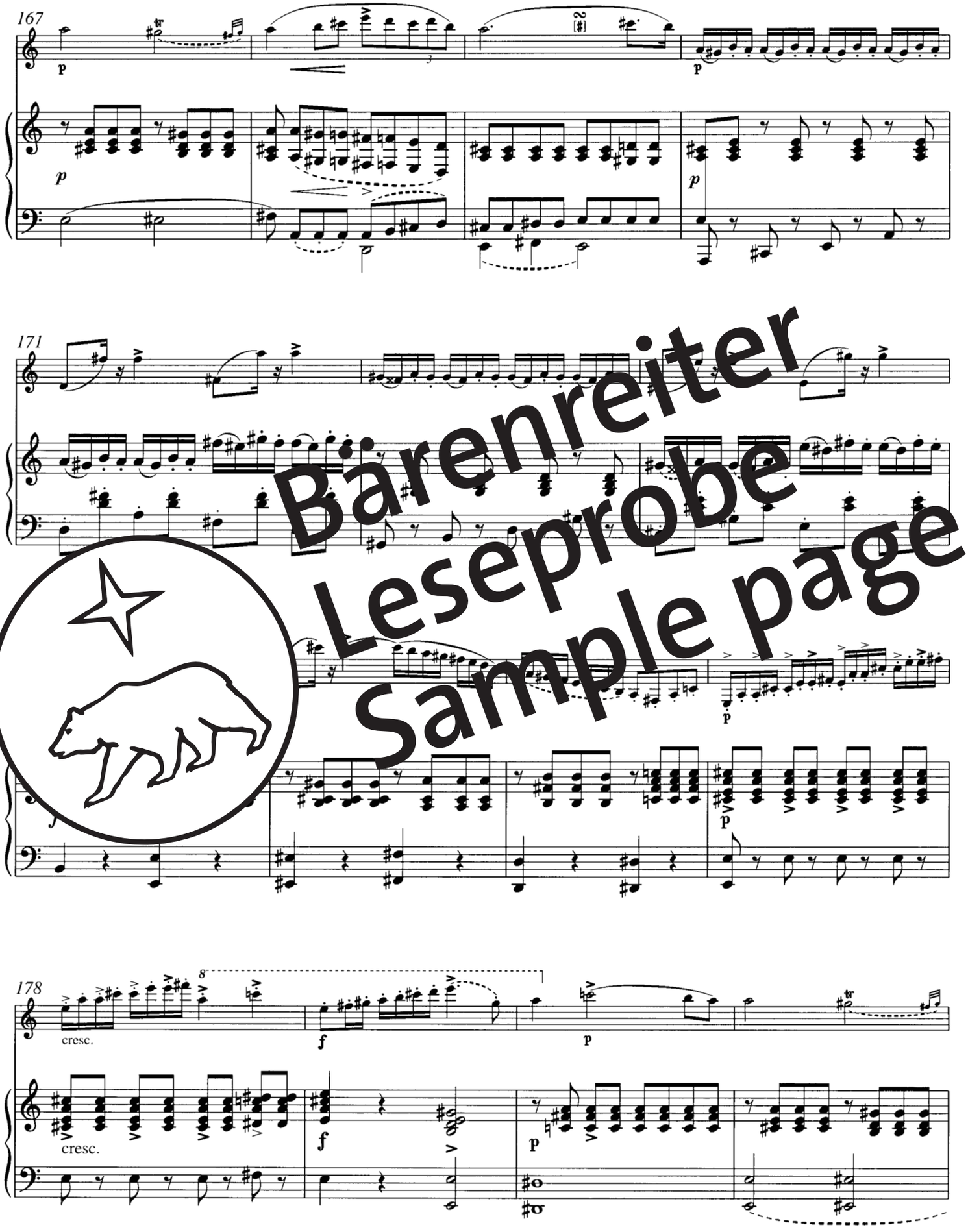


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
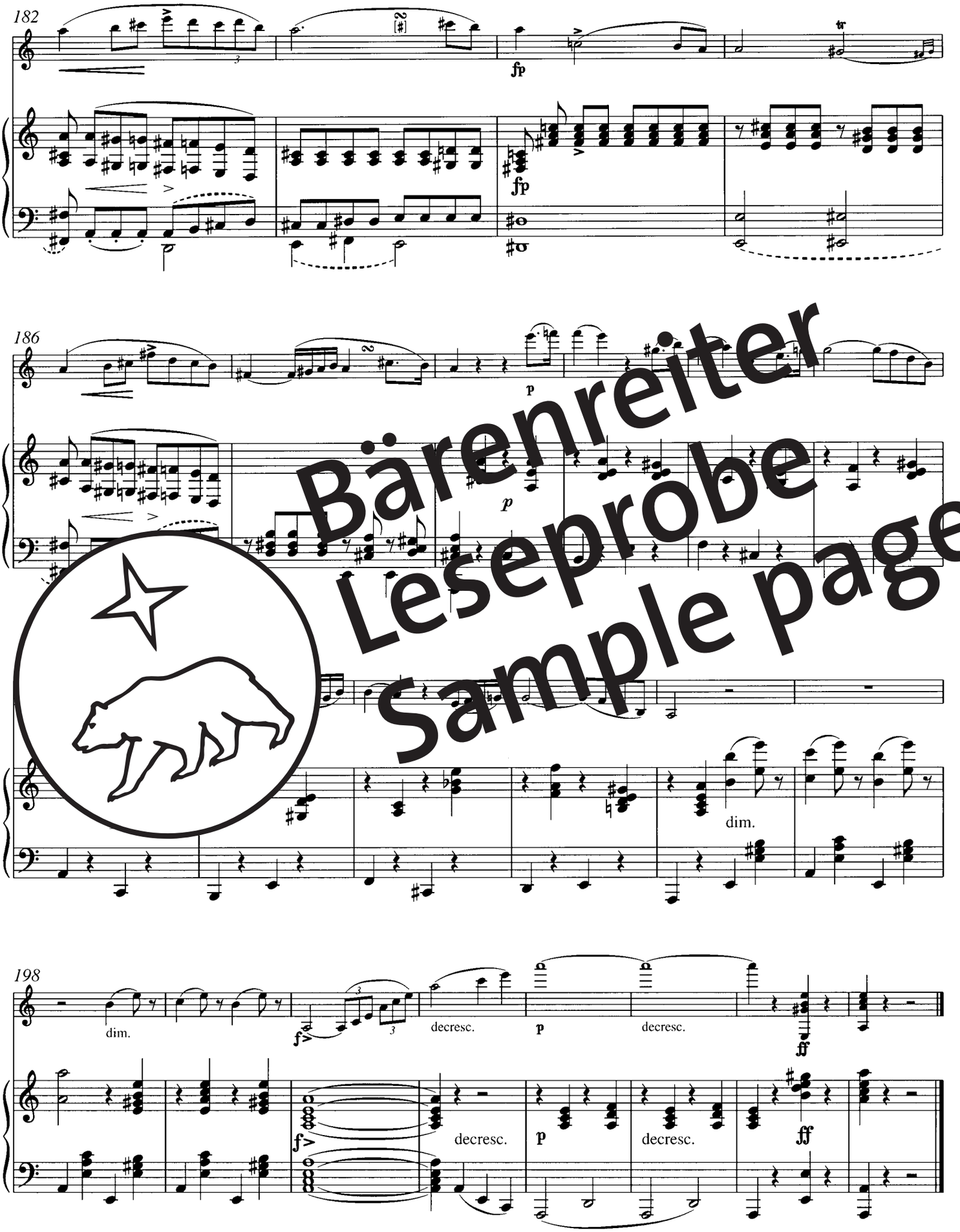


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Takt 149, 152, Klavierstimme: Die Akzente beziehen sich jeweils auf die erste Hälfte des Taktes, d. h. auf die ganze erste Achtel-Gruppe. / Measures 149, 152, piano part: the accents apply to the first half of the measure, i. e. to the entire first eighth-note group.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
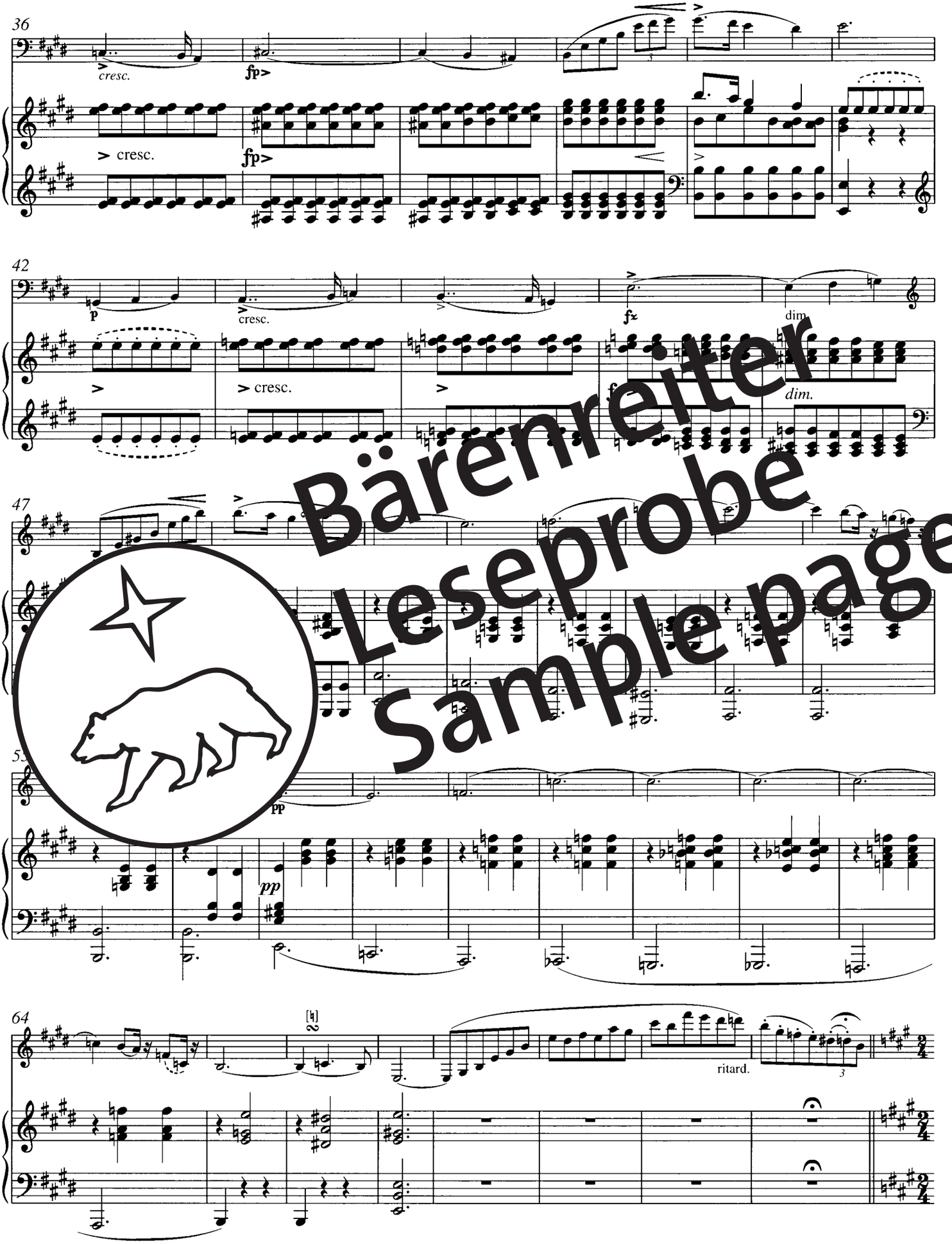
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
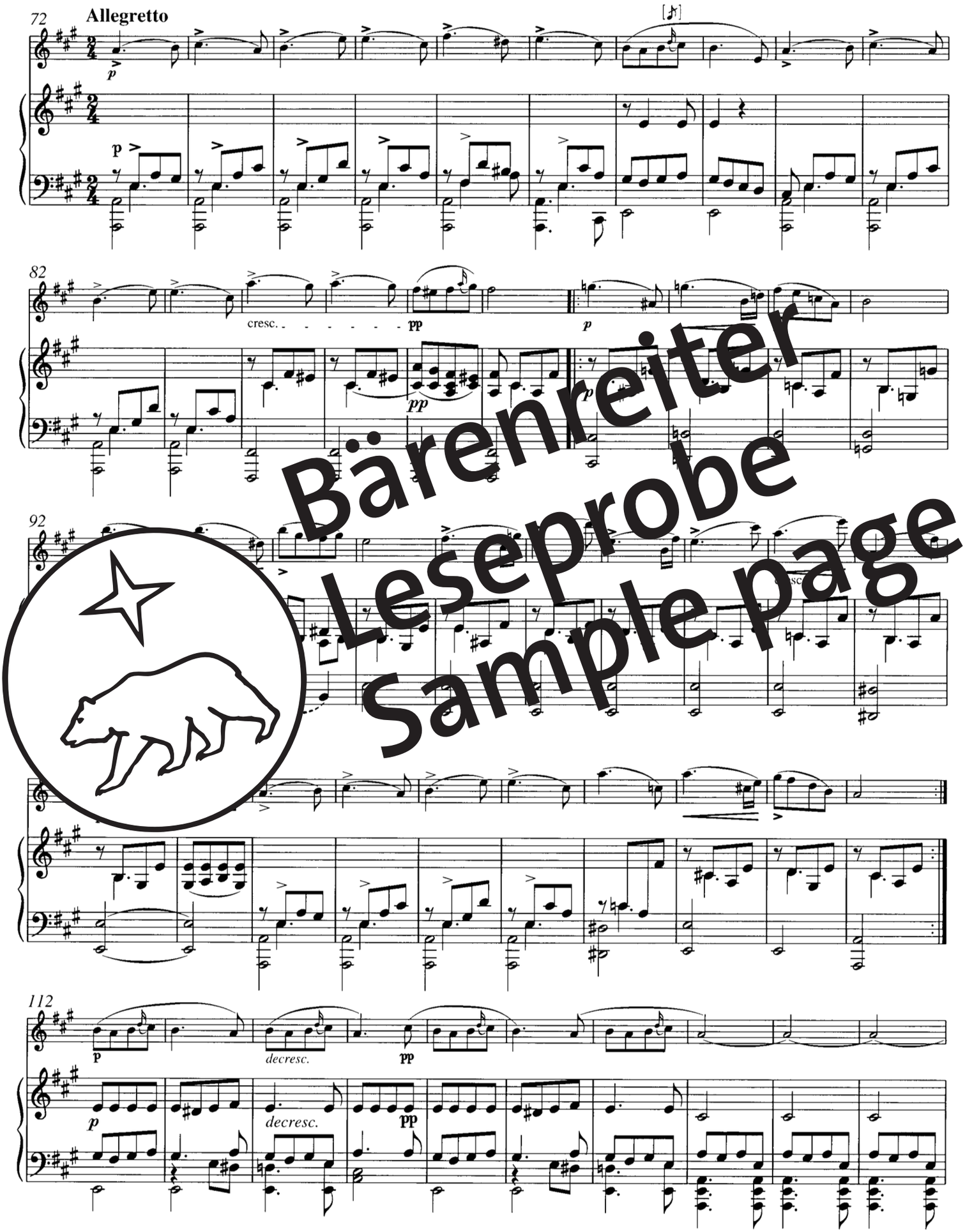


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
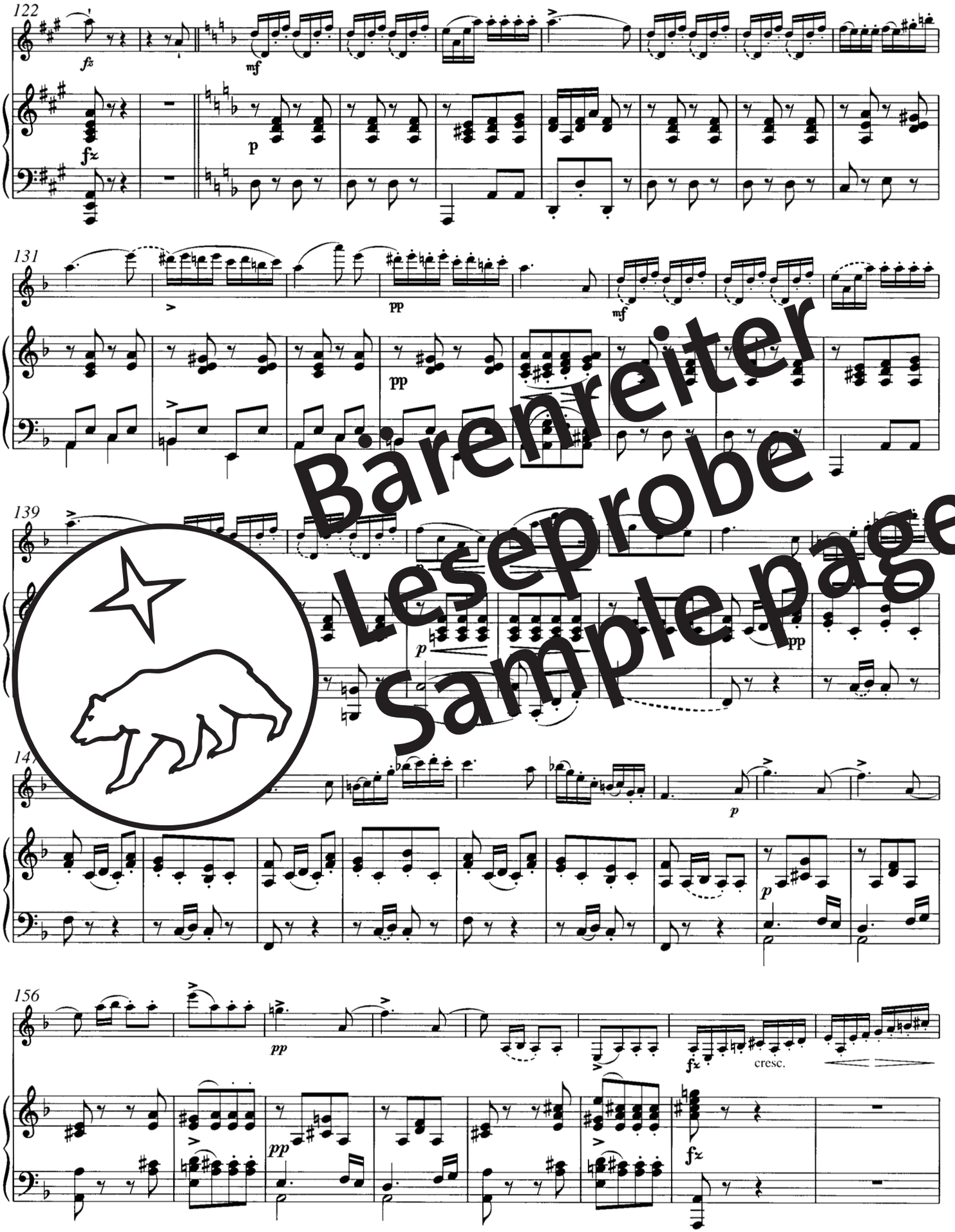
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
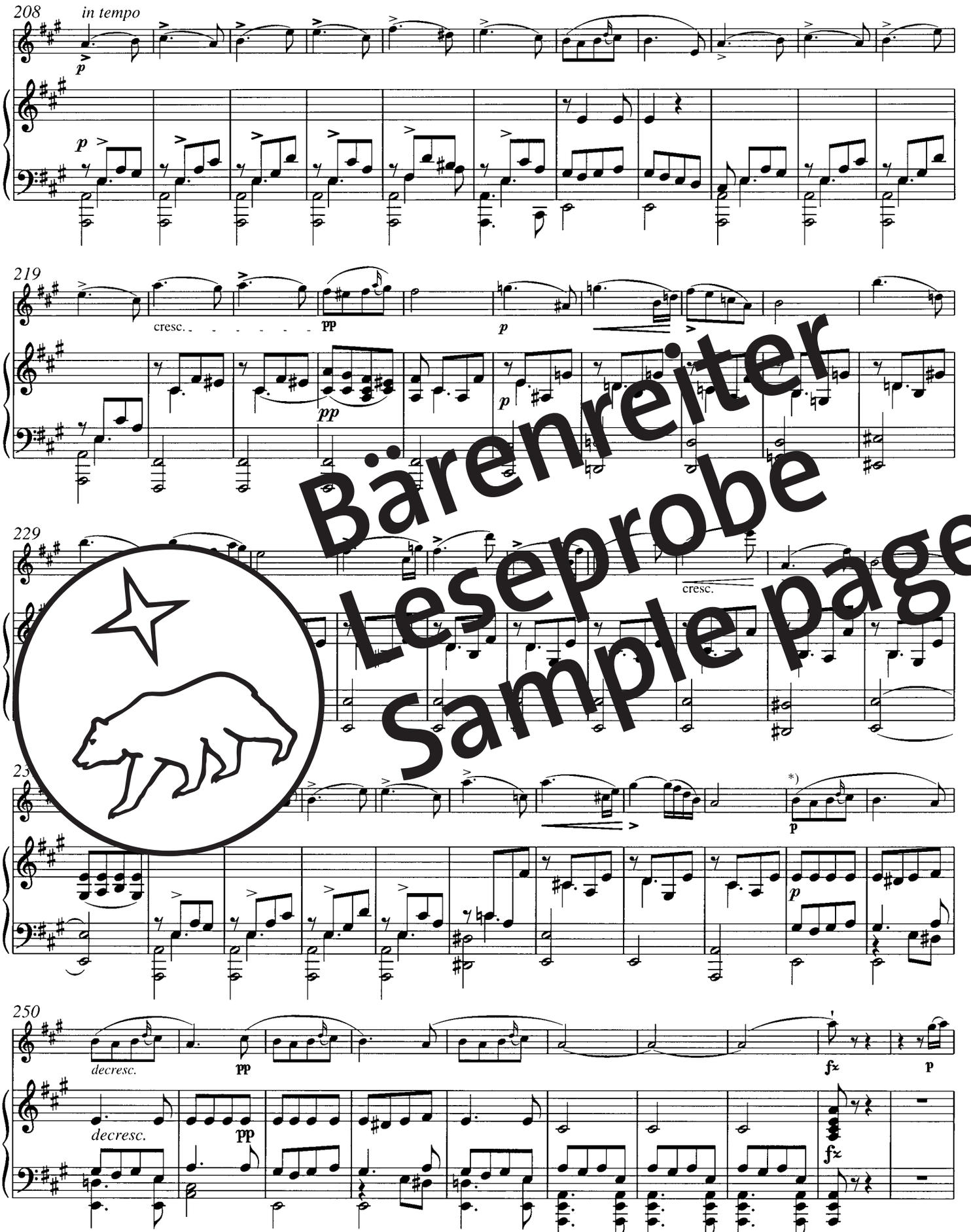
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
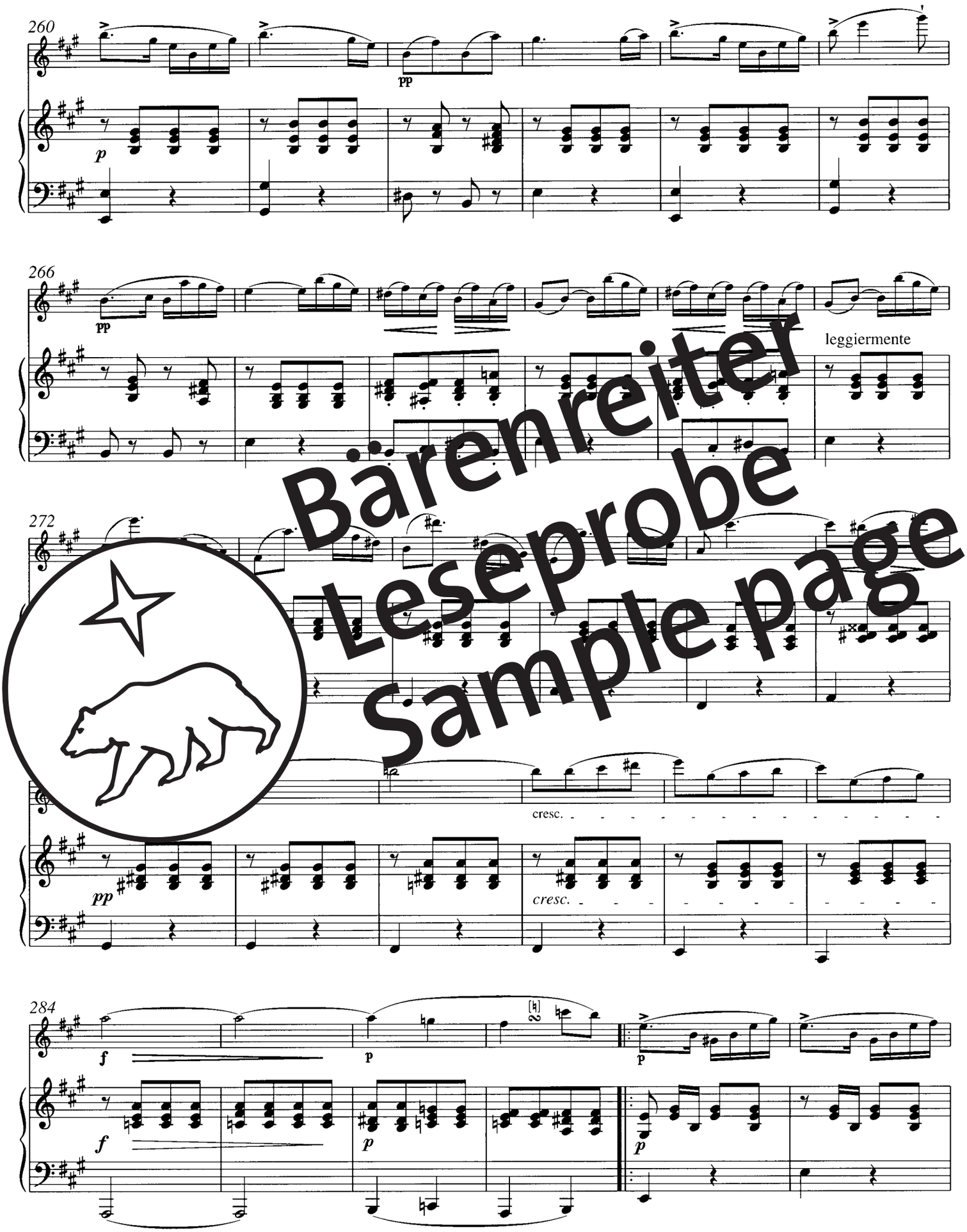


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
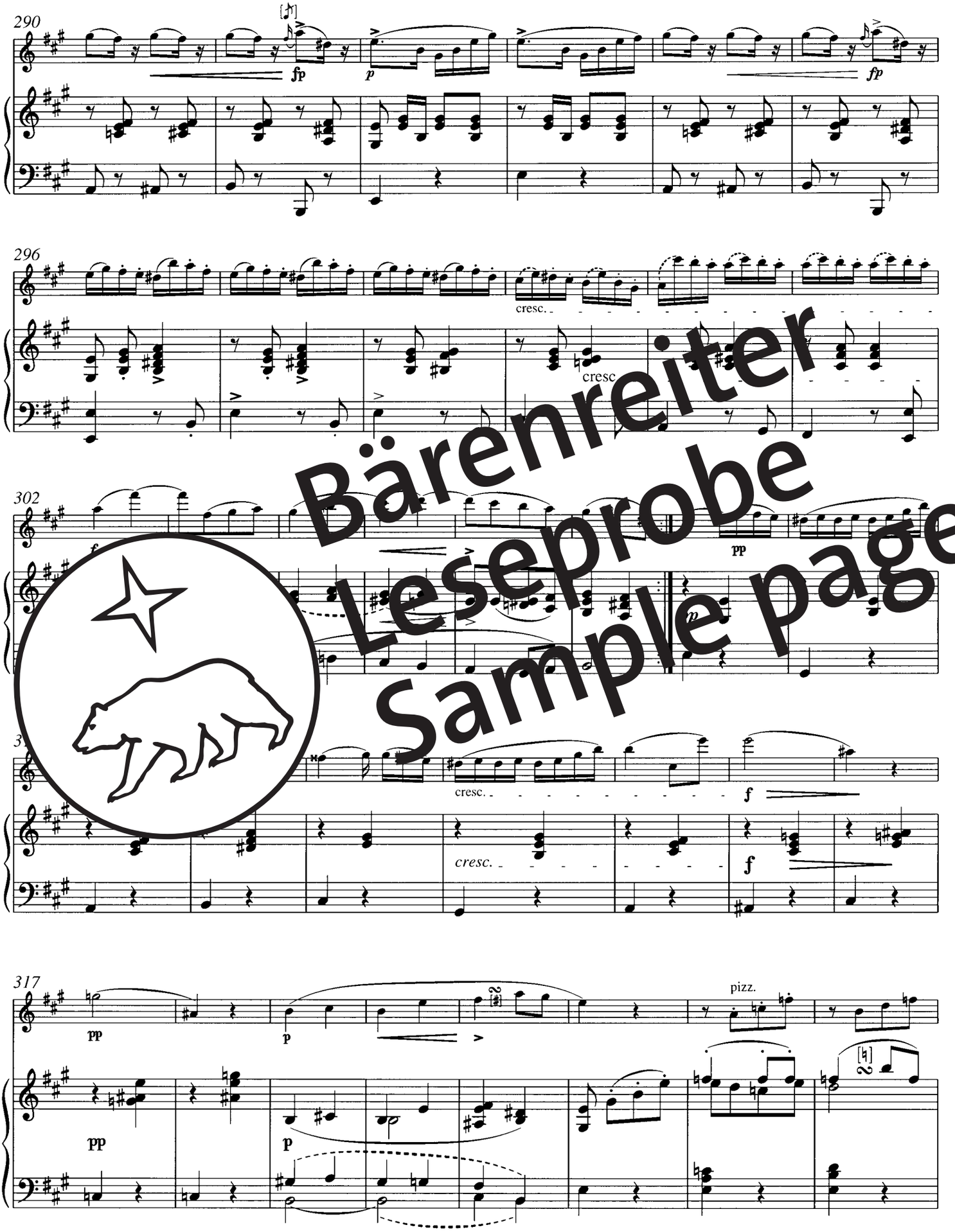


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Takt 248-255, Arpeggione: Zur Bogensetzung vgl. Krit. Bericht. / Mm. 248-255, Arpeggione: Regarding the phrasing slurs cf. Krit. Bericht.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
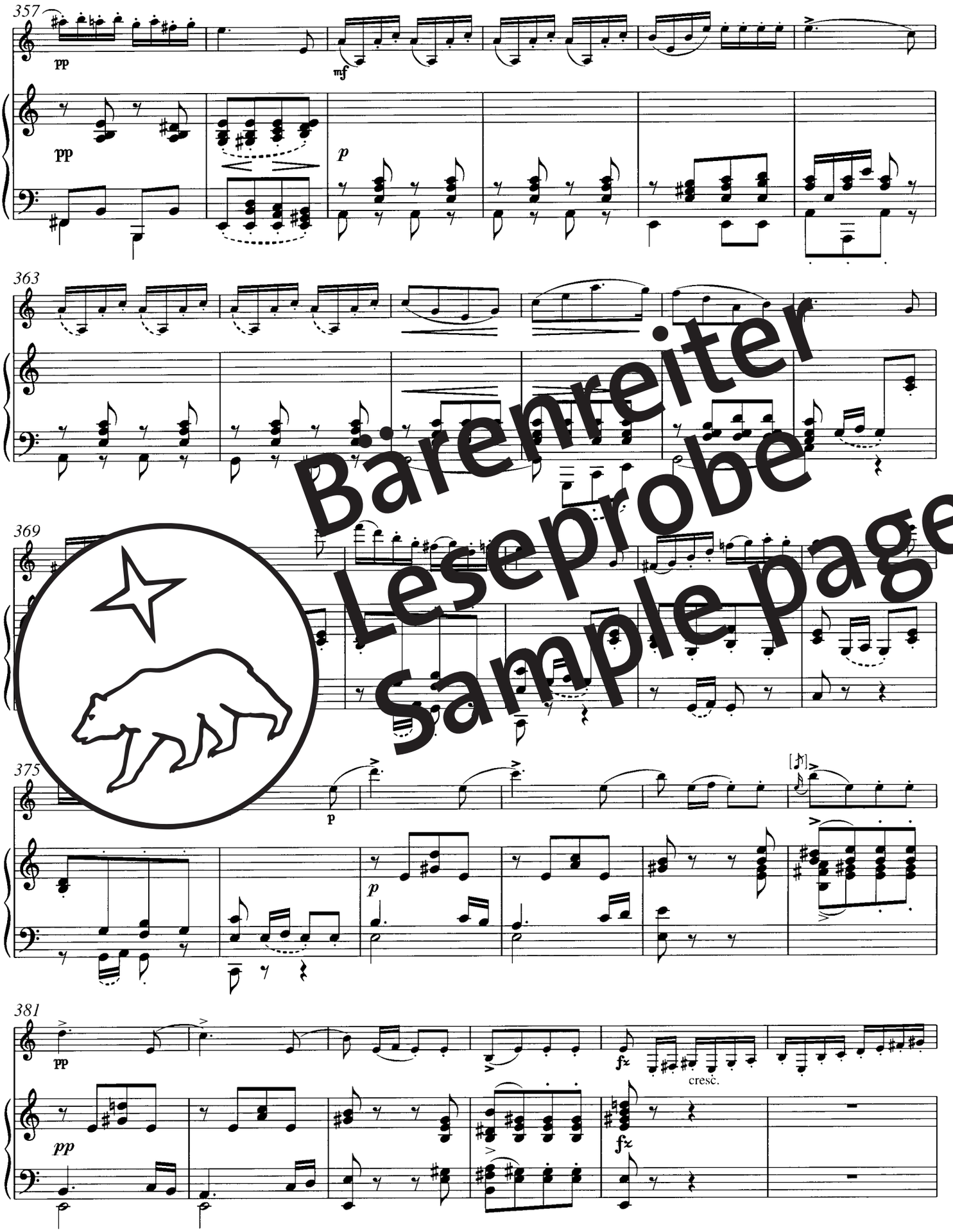
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
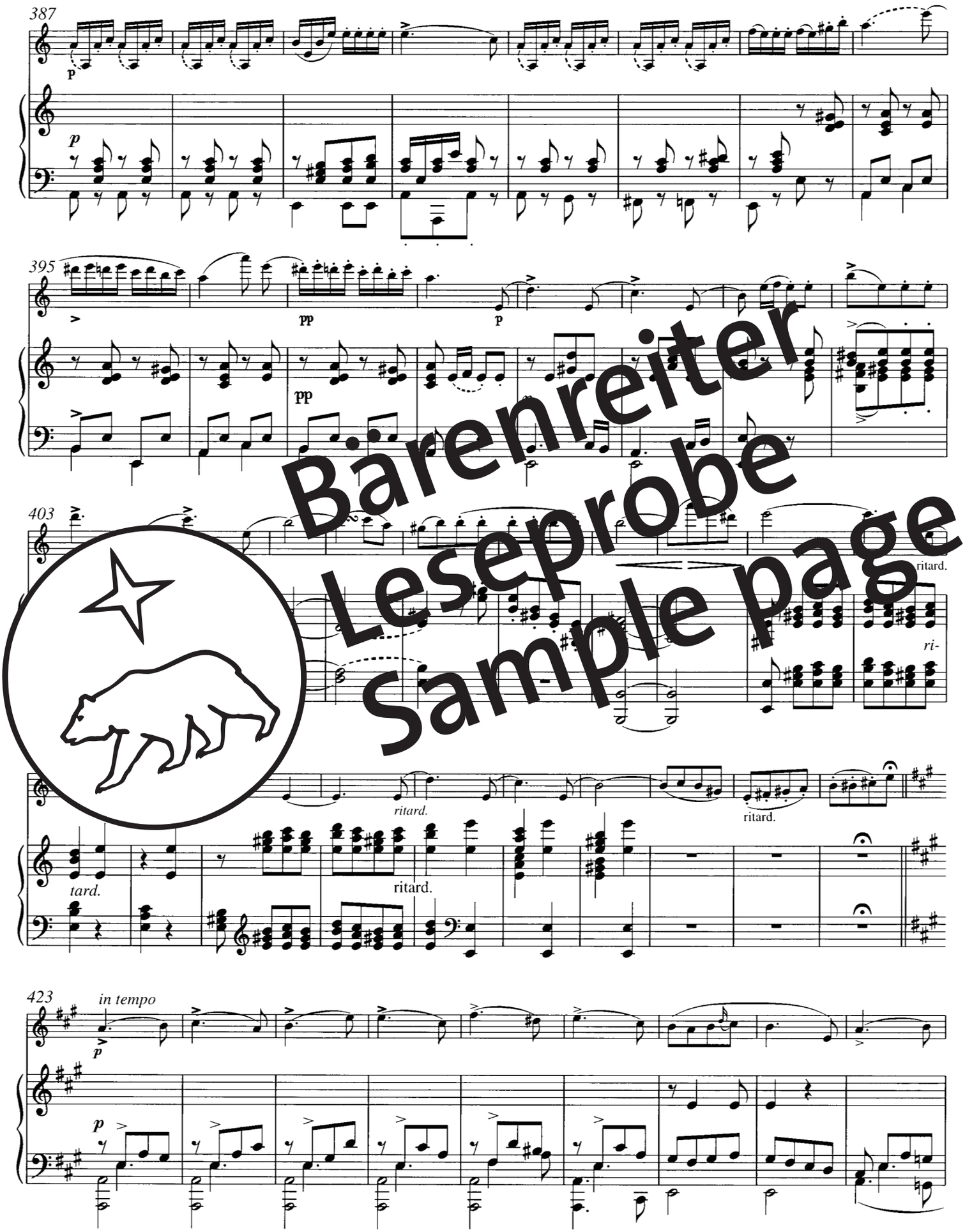


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
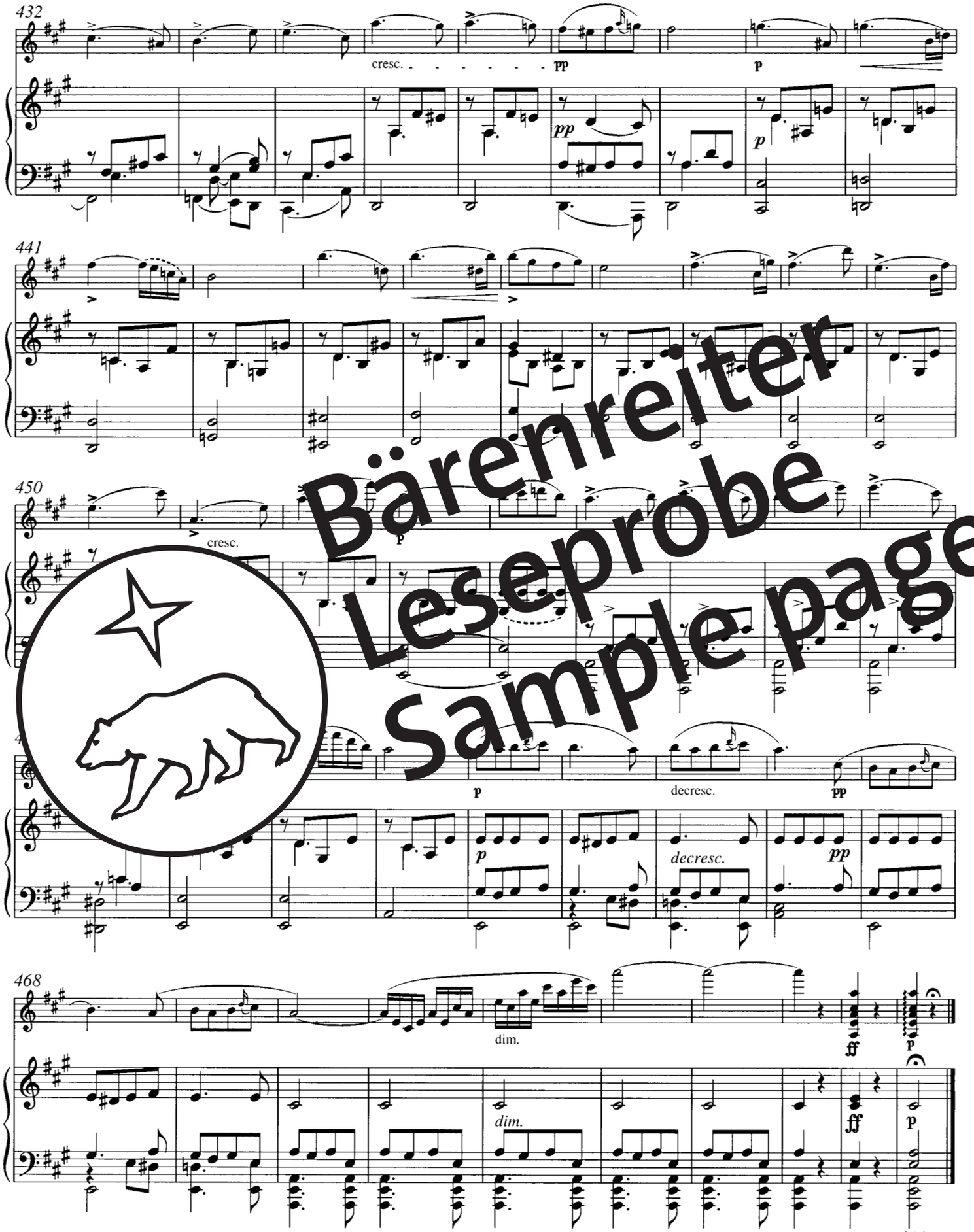
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Takt 463-470, Arpeggione: Zur Bogensetzung vgl. *Quellen und Lesarten* / Mm. 463-470, Arpeggione: Regarding the phrasing slurs cf. *Quellen und Lesarten.*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.